Herzlich willkommen
bei der
DEUTSCHEN
JUGENDFEUERWEHR

Aufbau des Vortrags:

- Vorstellung der DJF
 - Zahlen, Auftrag und Selbstverständnis
- Kampagne „Unsere Welt ist bunt“
- Schwerpunkt Inklusion/ inklusive Öffnung
 - Ziele, Methoden, Inhalte
 - Fazit

Was ist die DJF?

- Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist ein Teil des Deutschen Feuerwehrverbandes
- Helfen, Technik und Gemeinschaft sind wichtige Merkmale

Seit wann gibt es die DJF?

- 1885 wurde die erste Jugendfeuerwehr auf Föhr gegründet.
- Die DJF hat sich 1964 als Jugendverband konstituiert.

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

Wie arbeitet die DJF?

- In demokratischen Strukturen
- geprägt vom Föderalismus: 16 LJF

* nicht in jedem Bundesland

Wer ist die DJF?

- Die Jugendfeuerwehr arbeitet überwiegend **ehrenamtlich**.
- 17.600 Jugendfeuerwehren gibt es bundesweit.
- Über 2,6 Millionen Engagement-Stunden werden jährlich geleistet!

Auch in Städten wie bspw. Hamburg!

➤ 87 FF, 57 JFs mit
rund 950
Jugendlichen!

Herzlich willkommen bei der Jugendfeuerwehr Hamburg!

DIE JUGENDFEUERWEHR IN DATEN UND FAKTEN

87 Freiwillige Feuerwehren
57 Jugendfeuerwehren
Vergleich 1990: 15 Jugendfeuerwehren
933 Jungs und Mädchen in den Jugendfeuerwehren
davon 163 Mädchen (17,5 %)
Vergleich 1990: 190 Mitglieder
16,4 Mitglieder pro Gruppe
40 % der Mitglieder zwischen 13 u. 15 Jahren

5 Partnerländer der Jugendfeuerwehr rund
um die ganze Welt
20 Wochenendseminare für die Kinder und
Jugendlichen der JF p.a.
81094 Stunden ehrenamtliche Jugendarbeit
das entspricht dem Vollzeit-Äquivalent von
44 hauptamtlichen Stellen
57 Jugendfeuerwehrwarte/innen und
289 JFWV, Betreuern, Helfern
514 Mitglieder der Einsatzabteilung unter 27 Jahren

Zum Jugendfeuerwehrrallytag gehören zwei Bereiche:

- Allgemeine Jugend(bildungs)arbeit zur Persönlichkeitsentwicklung
- Ausbildung im feuerwehrtechnischen Bereich

Beispielsweise durch

- Beteiligung an Gemeinschaftsprojekten (z.B. Umweltschutz)
- Teilnahme an Fahrten und Zeltlagern
- Übungen und Teilnahme an Wettbewerben

Die Jugendarbeit in der Feuerwehr ist auf das gemeinsame Miteinander ausgelegt. Jugendfeuerwehr...

- verbindet Abenteuer und Aktion mit Erfolgserlebnissen und Anerkennung
- vermittelt Feuerwehrtechnik
- fördert Teamfähigkeit und das Miteinander
- gibt Freundschaft
- setzt auf Geselligkeit und Spaß

Jugendfeuerwehr...

- fördert Gleichberechtigung und Akzeptanz,
- ermöglicht Kontakte zu Gleichgesinnten,
- eröffnet Mit-/Selbstbestimmung und Mitwirkung,
- gibt Orientierung, Vertrauen und Verständnis,
- fördert Verantwortung und Solidarität.

Wer ist in der DJF?

- Mit fast einer Viertel Million Mitglieder ist die DJF ein großer Jugendverband in Deutschland

Wer ist in der DJF?

- In den Jugendfeuerwehren sind Jungs und Mädchen meist zwischen 10 und 18 Jahren.
- Das Eintrittsalter ist meist ab 8. Es entstehen zurzeit viele Kindergruppen.

Wer ist in der DJF?

- Jedes vierte Mitglied in den Jugendfeuerwehren ist weiblich.

Mitglieder der Deutschen Jugendfeuerwehr
am 31.12.2010
Gesamt 238.190

57.752 Mädchen
24,25%

180.438 Jungen
75,45%

Wer ist in der DJF?

Statistisch hat nur ca. 4% der Mitglieder einen sog. Migrationshintergrund. Wir gehen aber davon aus, dass es mehr sind. In Großstädten ca. 10-25%. Es müssten in der DJF aber insgesamt mindestens 20 % sein!

Was läuft so bei der DJF?

- Fachausschüsse/ Gremienarbeit
- Seminare für Multiplikatoren/-innen
- (Team-)Wettbewerbe und Creativ-Teil
- Internationaler Jugendaustausch
- Projekte und andere Veranstaltungen
(Messe Interschutz, DJF-Tag, Parlamentarischer Abend, Kongresse/ Konferenzen/ Tagungen/ Aktionsmeile, Zeltlager...)
- Weitere Aktivitäten (wie Materialien, ÖA)

Aktuelle Schwerpunkte und Themen:

1. *Fachsymposium auf dem DJF Tag 2013 zum Thema Zukunftsforschung*
2. Förderung Internationaler Jugendaustausch
3. Kampagne „Unsere Welt ist bunt“ – Chancen der vielfältigen Integration nutzen
4. „Ohne Bildung keine Chance“ - Jugendfeuerwehr und Ausbildungsplatz!
5. Beratungsnetzwerk „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie!“
6. Mitbestimmung und Beteiligung - Bundesjugendforum
7. KLAR – Kampagne zum Gesundheitsbewusstsein
8. Etablierung von Kindergruppen und Begleitung der Betreuer/-innen
9. *50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr 2014*
10. ...

Was ist „Unsere Welt ist bunt“ (UWib)?

Kampagne für Integration, Vielfalt und Teilhabe

➤ „Unsere Welt ist bunt“ (UWib)

Bundeskampagne seit 2007

➤ Inklusion ein weiterer Baustein und Bestandteil der Kampagne!

➤ Schwerpunkt Inklusion seit Ende 2010

Bei uns triffst du sie alle... (Motto)

Was waren die Ziele von der UWib-Kampagne? Wer war angesprochen?

- Schrittweise Einstellungsveränderungen der gesamten Mitglieder
- die Pluralität der Mitgliedschaft offen zeigen
- Interkulturelle Öffnung... Verhaltensveränderungen!
- Konsequente Öffnung für alle (Schwerpunkte: Jugendliche mit Migrationshintergrund, Mädchen/Frauen, „schwierige“ Jugendliche, Behinderte, Homosexuelle...

Für wen wollen wir uns mehr öffnen?

- Konsequente Öffnung für alle
 - Jugendliche mit Migrationshintergrund (Verhältnis von Menschen mit Migrationshintergrund zu BRD 1/5 und zur Jugendfeuerwehr 1/26)
 - Mädchen/ Frauen (in Gesellschaft 1/2 und JF 1/4)
 - Behinderte (unter 25 Jahren ca. 35.000 Personen (*Schwerbehindert 50%*) zu ca. 15 Millionen unter 18jährigen in der Gesellschaft)
 - „schwierige“ Jugendliche, Homosexuelle u.a. ...
- Die Jugendfeuerwehr hat keine Aufnahmebeschränkungen!

Um was geht es in dieser Kampagne?

- Eine Kultur der Würde und des Respekts! Willkommen heißen
- Integration als gesellschaftliche Aufgabe innerhalb der Jugendverbandsarbeit
- Deutliche Positionierung gegen Rechts/ Diskriminierung
- Mitgliedergewinnung bzw. –erhalt

Mitgliedergewinnung

- Aufgrund des demografischen Wandels (ab 2020 deutliche Auswirkungen durch den Geburtenrückgang)
- Veränderung der Zusammensetzung in der Gesellschaft – (nachholendes) Reagieren auf gesellschaftliche Entwicklung u.a. als Einwanderungsland und durch Geschlechterverhältnis

Die Bausteine der Kampagne sind:

- Gremienarbeit
- Veranstaltungen wie Kongresse
- Seminare
- Veröffentlichungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- ...

Bei uns triffst du sie alle!

UWib Seminare:

- Prävention gegen rechtsextremistisch orientiertes Gedankengut
- Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
- Gedenkstättenseminare zur historisch-politischen Bildungsarbeit in Buchenwald und Sachsenhausen

UWib Seminare:

- Migranten/-innen in der Jugendfeuerwehr, Vielfalt und Pädagogik, Diversity-Management
- Homosexualität in der JF/FF
- ...

Unterstützungsmaterialien UWib-Kampagne :

- Plakate, Flyer, Postkarten, Aufkleber, Roll-Ups...
- Buttons, Memorys, Kugelschreiber, Schlüsselbänder, Tassen, Shirts...
- Präsentationsmappen

Arbeitsheft

„Integrationsleitfaden“

- Er bietet umfangreiche (36 seitige) Informationen und Methoden für Jugendleiter/innen, Betreuer/-innen...
- Print und Download-Version

Integration
in der Jugendfeuerwehr

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR
im Deutschen Feuerwehrverband e.V.

Tipps, Anregungen und Praxisbeispiele zur
Integration in der Jugendfeuerwehr

Internationale Bedeutung

- Internationale Partner der DJF sind sehr an der DJF- Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt“ (UWib) interessiert
- Thematisierung von „UWib“ in der IJLK des CTIF und bilateralen Fachkräfteaustausch

Weitere Aktivitäten für UWib:

- **Weiterführung** der Integrationskampagne und der Facharbeit
- **Gremienarbeit** (von der Bundesebene bis zur kommunalen Ebene)
- Mitarbeit der DJF im **Netzwerk** der helfenden Jugendverbände (gemeinsames Seminar zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände)

Weitere Aktivitäten für UWib:

- Einrichtung eines eigenen Arbeitsbereiches/**Fachausschusses** *Integration* mit Beschluss über die Jugendordnung
- Geplant ab 2013 **Mentoring-Programm für Jugendliche mit sog. Migrationshintergrund** im JF-Verband

Projekt strukturfit für Demokratie

- Das Erkennen von Rechtsextremismus und geeignete Gegenstrategien führten zum Projekt

Jugendfeuerwehren
strukturfit
für Demokratie

Inklusionsprojekt

Das Inklusionsprojekt

- Laufzeit: Ende 2010 bis März 2012
- Bestandteil der Kampagne „Unsere Welt ist bunt“
- Gefördert durch Aktion Mensch

Behinderte Situation!?

- „In der Jugendfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr kann nur tätig sein, wer die geistige und körperliche Fitness besitzt.“ (heißt es oft in Brandschutzgesetzen)
Mit dieser Aussage wird leider oft genug das Thema beendet.
- Ist das aber wirklich so? Können bei den Jugendfeuerwehren wirklich nur Leistungssportler und körperlich Unversehrte mitmachen?

Skepsis der Betreuer!

- Wir stellen dennoch immer wieder fest, dass gerade bei den Verantwortlichen, den Betreuerinnen und Betreuern der Jugendarbeit große Unsicherheit darüber besteht, ob man sich wirklich einer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung öffnen sollte.
- Die Skepsis ist geprägt von Ängsten vor Überforderung, der Sache nicht gewachsen zu sein. Aber auch von Unwissen.

Herausforderung annehmen!

- Nachdem die UNO-Konvention über die (Teilhabe-)Rechte von Menschen mit Behinderung seit 2009 für Deutschland verbindlich sind, ist die Frage nicht mehr „Ja oder Nein?“ sondern...
- ...„Wie gelingt die Teilhabe von Jugendlichen mit und ohne Behinderung (in der JF)?“
- Dieser Herausforderung stellt(e) sich die DJF mit ihrem Inklusionsprojekt!

Selbstverständnis der DJF

Die Funktionsträger der DJF sind sich aus eigenen Erfahrungen bewusst, dass gewisse Spezialfunktionen innerhalb des Einsatzgeschehens der Feuerwehren eine besondere gesundheitliche Eignung erfordern (wie Atemschutz, Höhenrettung, Tauchen). Diese Regelungen werden eindeutig unterstützt, sind aber bereits ausgiebig durch die Grundsätze der Arbeitsmedizin geregelt.

Selbstverständnis der DJF

Daneben und darüberhinaus existiert aber eine Vielzahl von Einsatzaufgaben, die mit einer allgemeinen gesundheitlichen Eignung erfüllt werden können.

Wir setzen auf Einbeziehungen und –binden, auf Inklusion.

Inklusion

Exklusion

Separation

Integration

Selbstverständnis der DJF

- Offen für alle!
- "Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt." Reinhard Turre
- Einer für alle - alle für einen!

Ziele

- Inklusive Öffnung des Jugendverbands auf allen Ebenen
- Betroffene und Beteiligte stärken
- Abbau von Barrieren - vor allem in den Köpfen
- Lernen *nicht nach Problemen zu suchen*, sondern *nach Möglichkeiten*; Herausforderungen annehmen und angehen!
- Sensibilisieren und informieren über Jugendliche mit Behinderung in der Jugendfeuerwehr (Praxisbeispiele)

Ziele

- Werben für Inklusionsverständnis als Ansatz der Pädagogik bzw. „Menschenführung“:
 - D.h. Anerkennung von und den wertschätzenden Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt (Differenzen und Heterogenität)
 - Barrierefrei denken und handeln

Beispiele für ehrenamtliche Arbeit und Praxis:

- Behinderte in oder um die Jugendfeuerwehr:
 - Veranstaltungen, Aktionen, Ausflüge, Reisen, Tag der offenen Tür, Übungen, Brandschutzbekämpfung, ...
- Jugendbetreuer im Rollstuhl tätig

Beispiele für ehrenamtliche Arbeit und Praxis:

- Jugendliche legen Leistungsspanne im Rolli ab

Beispiele für ehrenamtliche Arbeit und Praxis:

- Jugendliche mit Trisomie 21 oder AD(H)S bei der Jugendfeuerwehr

Beispiele für ehrenamtliche Arbeit bei den Erwachsenen

- Feuerwehrmitglied...
 - mit Querschnittslähmung unterstützt Einsatzdokumentation und Pressearbeit
 - mit individueller Handprothese übernimmt die Tätigkeit eines Gerätewartes
 - mit geistiger Behinderung hilft bei Veranstaltungen durch unterstützende Tätigkeiten
 - mit körperlicher Behinderung ist als Fachberater in einem Spezialgebiet (z. B. Funk, Gefahrgut) im Zuge der Ausbildung von Einsatzkräften tätig
 - Gehörloser fertigt Brandschutzpläne
 - **Ist Jugendfeuerwart / Jugendbetreuer**
 - ...

Wasser marsch für Inklusion

Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) ist mit mehr als 340.000 jugendlichen Mitgliedern einer der großen Jugendverbände Deutschlands. Das „typische“ Jugendfeuerwehrmitglied: männlich, deutsch und körperlich unversehrt. Als Rollstuhlfahrer bei der Feuerwehr? Warum eigentlich nicht?, dachte sich die DJF. Ihr Ziel: Eine bewusste Ansprache und Integration aller Jugendlichen.

Die Inklusivität war kein Fragezeichen. Und so kann schon ältere und dienstverpflichtete Mitglieder gefolgt werden mit besonderer Sorgfalt. „Unser Ziel ist es, alle Jugendlichen in der DJF zu integrieren“, erklärt Uwe Hübner, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Jugendfeuerwehr. Er kümmert sich hauptsächlich um die Themen Inklusion, die in der DJF bereits seit 2007 mit der Kampagne „Jugend ist hier“ groß geschrieben wird. Das Projekt setzt seine Schwerpunkte zunächst auf die Integration von Jugendlichen mit Körperbehinderung, sowie die weitere Einbindung von Mädchen bei der Feuerwehr. Hierbei sind Inklusivität aber nicht nur ein Ziel, sondern eine Voraussetzung für die Teilnahme an allen Aktivitäten der DJF. „Wir sind eine Organisation, die alle Jugendlichen in der DJF willkommen heißt“, erklärt Uwe Hübner. „Wir sind eine Organisation, die alle Jugendlichen in der DJF willkommen heißt.“

„Wir sind eine Organisation, die alle Jugendlichen in der DJF willkommen heißt.“

Die Schritte im Rollstuhl
Mit Uwe Hübner ist die Inklusivität zwischen DJF und Behinderten ein Thema. Uwe Hübner ist ein Mann, der Inklusion von Jugendlichen mit Behinderung an der Feuerwehr

Bausteine und Methoden:

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in der Verbandszeitschrift Lauffeuer, Internetseite, social media, Flyer...
- Beginn des Aufbaus von Ansprechpartnern in den Ländern/LJF

Maßnahmen

- Auftakt und Werben auf Veranstaltungen (mit Talks, Aktionen...)

Mittel

- Arbeitshilfe zu Jugendfeuerwehr und Jugendliche mit Behinderung
 - Erklären was Inklusion bedeutet
 - Praxistipps um Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen
 - Praxisbeispiele
 - Rechtliche Grundlagen und Versicherungsschutz
 - Barrierefreies Reisen und Internetseiten
 - Checklisten, Literatur, Linktipps...

Material

- Projektflyer
 - mit Erfahrungen in der Praxis
 - und Erklärung von Inklusion in *einfacher Sprache*

Praxis der Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen **mit und ohne Behinderung** in der Deutschen Jugendfeuerwehr

Alle inklusive!

Methoden

- Bundesweiter Kongress (für und mit Praktiker/-innen)

„Alle inklusive?“ Jugendfeuerwehr und Behinderung

„Alle sind auf einen guten Weg, auch wenn wir in kleinen Schritten vorangehen.“ Grundsätzlich zeigte sich der stellvertretende Ausbildungsoffizier Andreas Neuber am Ende des zweitägigen Kongresses „Alle inklusive“ Jugendfeuerwehr und Behinderung“ der am 23. und 24. März in Berlin stattfand. Und doch wurde an diesem Wochenende auch deutlich, welche Probleme es gibt und was es noch Arbeit in der deutschen Jugendfeuerwehr, wenn es um die Aufnahme von Menschen mit Behinderung geht. Angefangen bei der Bewusstheit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich dafür zu öffnen, über barrierefreie Angebote auf, bis hin zu den Möglichkeiten, auf die man 2020 nicht überall noch rechnen kann, wenn man jugendlicher mit Behinderung antritt, ist es eine Welt auch bei der Gruppe am Ende. So wie alle anderen eben und ebenbürtig in der Feuerwehr sein kann gelohnt ist.

Zunächst ging es allerdings um den Begriff der Inklusion. Hierzu traut Professor Christian Dammert recht anregend. „Das Inklusionen im Teil des Komplexen nicht eigentlich erwidert“, meinte er mit Blick auf die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die bereits seit März 2008 in Deutschland rechtsverbindlich ist. Damit werde Behinderung als Bestandteil menschlichen Lebens und als Quelle kultureller Bereicherung in der Gesellschaft verstanden. Die Konvention fordere von Staat und Gesellschaft Inklusion in allen sozialen Bereichen für alle Menschen und nicht nur im Bereich der Rehabilitation.“

„Doch was heißt das Inklusion?“, ist jetzt damit, dass alle Menschen so leben können, wie sie es wollen. Alle Menschen sind unterschiedlich und jeder kann etwas. Deshalb sollen alle überall die gleichen Chancen, wie sie es wollen. Und jeder sollte dabei selbst entscheiden, wie er mit anderen umgeht“, erklärte Dammert. Auch

Es ist ein gleich wichtig zu betonen: Die Jugendfeuerwehr ist in Deutschland selbst nicht verpflichtet, sondern jugendlicher mit Behinderung selbst und das, was auch gut sein kann. Die Deutsche Jugendfeuerwehr möchte aber die notwendigen Hilfestellungen und die Hilfen, damit man in der Jugendfeuerwehr sein kann. Und am Ende von vier Tagen der Tagung-Kongress in Berlin. Rund 40 Frauen und Männer aus ganz Deutschland, darunter auch einige, die nichts mit der Jugendfeuerwehr am Hut haben, kamen, um ihre eigenen Erfahrungen der Behinderung, verknüpfen sich zu Wort, schilderten eine Teilnehmende-Netzwerke auf zwei Durchläufen und setzten sich in verschiedenen Workshops mit dem Thema auseinander.

wenn wir untereinander verschiedene sind, so kann es alle Menschen doch alle gleich. Das ist das, was man gleiche Rechte und Regeln für alle. Dinge zwischen und auch nach Hilfe, dann inklusive andere Menschen helfen. Das ist das, was man untereinander lernen. „Alle sind ein bisschen anders“, das ist das, was man untereinander lernen. Man muss es immer wieder versuchen“, erklärte Dammert. Inklusion bedeutet sich nicht nur auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung. Es geht um das Recht auf volle gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen, unabhängig ihrer kulturellen Zugehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, aber auch sozialer Herkunft und Vermögens, meinte Dammert. Einige Beispiele für gute und nicht gute

Methoden

- Seminare zum „Umgang mit Jugendlichen mit ADHS“
- Seminar zum Umgang mit körperlichen Behinderungen und Inklusion
- Seminare zu „Pädagogik der Vielfalt“ und „Diversity Management“
- ...

Veranstaltungen

- Modellhafter Fachkräfteaustausch in einem Bundesland

„Jugendfeuerwehr und Behinderung – Jugendfeuerwehr für alle inklusive!“

77 Teilnehmer aus ganz Norddeutschland folgten der Einladung zum Kongress „Jugendfeuerwehr und Behinderung – Jugendfeuerwehr für alle inklusive!“ Ende Januar im Fließzug zu dem die Deutsche Jugendfeuerwehr gemeinsam mit der Landesjugendfeuerwehr Schleswig-Holstein eingeladen hatte. Ziel der Veranstaltung war es, BeiratsInnen und JugendwartInnen aller Jugendfeuerwehren zu informieren und sich darüber auszutauschen, wie inklusive Jugendarbeit und Inklusionspädagogik in den Jugendfeuerwehren Wirklichkeit werden können. Im Umgang mit dem Thema „Behinderung“ geht es, Handlungskompetenzen zu erweitern bzw. zu vertiefen mit dem Ziel, den Erwerb aller (Inklusion) anzustreben.

gen Einschränkungen mit „Jan Erik Barick mocht alles mit, was er kante“, wusste die Gruppenleiterin Inga Duchmann zu berichten. Der nun 22-Jährige möchte zunächst im Kreis der Jugendfeuerwehr aktiv bleiben. Jan Havstrand ist gehörlos, aber aus seiner freiwilligen Feuerwehr nicht mehr weggedenken. Als technischer Zeichner kümmert er sich vorrangig um die Erstellung von Einsatzplänen. „Meine Kameraden gehen ganz normal mit mir um. Viele kennen ich ja bereits vom Fußball aus der Jugend“, sagt Havstrand.

18 Jahre alt und dann? Die Beispiele zeigen, dass mit 18 Jahren die Feuerwehrkarriere mit einer Behinderung nicht endet. Es ist möglich und in einigen Feuerwehren normal, mit einer Behinderung in der Freiwilligen Feuerwehr zu sein und an den Aktivitäten (bis in die Einsatzabteilung hinein) teilzuhaben.

Dr. Bettina Bönke, Staatsministerin

Inklusion geht alle an
Der allgemeine Rahmen wurde von der Staatsministerin des schleswig-holsteinischen Sozialministeriums, Dr. Bettina Bönke, erläutert. Die UN-Behindertenkonvention und die Übernahme ins deutsche Bundesrecht garantiert Menschen mit Handicap die gleichen Teilhabechancen. Anders als bei der „Integration“ bedeutet dies, dass sich die Gesellschaft als Ganzes verändern muss, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zu allen Lebensbereichen zu gewährleisten. Dies erfordert barrierefreie Einrichtungen, aber auch andere Verhaltensweisen. Dabei begrüßt Bönke, dass sich die Jugendfeuerwehr Inklusion zu eigen mache.

Jürgen Kasper, Minister für Bildung

Praxiseispiele
Bei dem Kongress an der Herdtburger Feste präsentierte Feuerwehrlute in einem Talk mit dem Moderator Benedikt Stabenandt (Moderant aus dem NDR-Hörfunkprogramm) die inklusive Realität greifbar und beahnd. So erzählten BeiratsInnen von ihren eigenen Erfahrungen. Marcus Hanf ist stellvertretender Jugendfeuerwehrwart, trägt nichts eine Handgelenk, ist aber im aktiven Feuerwehrdienst kaum eingeschränkt.

Gruppenleiterin Inga Duchmann

Ich habe schließlich für verschiedene Tätigkeiten auch spezielle Prothesen“, erzählte er dem erstaunten Publikum. In der Jugendfeuerwehr Barickbittl wirkt ein junger Mann mit gehör-

1) Der Begriff „Behindert“ oder „Behinderung“ ist für die Betroffenen oft problematisch. Er legt sie auf einen Reif, was sie für sich nicht als erstes frei bestimmten Merkmal wählen würden. Es ist wichtiger ein Teil der Identität. Zudem ist der Begriff negativ besetzt und er gilt sogar als Schimpfwort. Bei dem „Einschluss aller“ (Inklusion) geht es daher darum, die Stärken, Interessen und Fähigkeiten wahrzunehmen und zu nutzen.

Inhalte im Projekt

- Inklusion erklären
- Überwinden der Ängste
- Möglichkeiten nutzen/ Lösungsorientierung
- Versicherungsschutz/ Gesetze aufklären
- Übertritt zu Einsatz-/ Erwachsenenabteilung aufzeigen
- ...

**Versicherungsschutz bei der Jugendarbeit
mit Menschen mit Behinderung**

Ver~~si~~chert?!

FUJK
Feuerwehr-Unfallkasse
Niedersachsen

Kongress „Alle inklusive?
Jugendfeuerwehr und Behinderung“

2

Voraussetzungen für eine inklusive Arbeit in den (Jugend-)Feuerwehren (1)

- Menschen mit einer inklusiven Haltung
- Gute ausgebildete, ehrenamtliche (Jugend-) Gruppenleiter/innen, die hauptamtliche Unterstützung erfahren
- Neue Zusammenarbeitsformen mit Schulen und Trägern der Behindertenhilfe (Vernetzung)
- Punktuell neue rechtliche Rahmungen bzw. Klärungen (Versicherungsfrage/ Brandschutzgesetze/ Gesundheitstests)

Voraussetzungen für eine inklusive Arbeit in den (Jugend-)Feuerwehren (2)

- Überdenken der Ausbildung in der Erwachsenenwehr (Anekdooten zur Abkehr des Einheitsfeuerwehrmanns der alles kann)
- Konkrete Ansprechpersonen für spezifische Fragen
- Inklusion wächst aus positiven Erfahrungen, sie lässt sich nicht „verordnen“ (zahlreiche Praxisbeispiele)

(Gunda Voigts 2012)

Entwicklungsschritte hin zu einer inklusiven (Jugend-)Feuerwehr - Eckpunkte einer neuen Teilhabe

- Strukturell organisatorische Bedingungen
- Gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur
- Geteilte Wertorientierung
- Reflektierte Praxis

(Dannenbeck/ Dorrance 2011)

Was noch ansteht, mittelfristig fehlt!

- Pädagogische Handreichung
 - a) Inklusion von Behinderten/Nicht-Behinderten pädagogisch gestalten
 - b) JF und „Mehrheitsgesellschaft“ von Inklusion überzeugen/ ihnen Erfahrungen zuteil werden lassen, die Inklusion fördern
- Implementierung in JuLeiCa-Ausbildung (Länderebene) und Verankerung im Bildungsprogramm der DJF (als Rahmung/ Richtlinie/Leitbild)
- Feste Ansprechpartner in den Ländern/ Ausbau von Netzwerk

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner für Inklusion und Vielfalt

Uwe Danker

Bildungsreferent

DEUTSCHEJUGENDFEUERWEHR

im Deutschen Feuerwehrverband e.V.

Bundesjugendbüro

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin (Mitte)

Tel: 030 - 28 88 48 813

danker@jugendfeuerwehr.de